RheinlandPfalz
DIENSTLEISTUNGSZENTRUM
LÄNDLICHER RAUM
WESTERWALD-OSTEIFEL

Nmin-Werte und Düngeempfehlung 2024 für die Landkreise Ahrweiler(AW), Cochem-Z.(COC), MY-KO(MYK)

N_{min}-Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2024 (DLR Westerwald - Osteifel)

Aktuelle N_{min}-Werte Landkreise Ahrweiler(AW), Cochem-Z.(COC), MY-KO(MYK)									N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben			
Stand: 16.02.2024 / Probenahme: 08.-13.02.2024												
Hauptfrucht 2024	nach Vorfrucht	kg N_{min}-N/ha N in Bodenschicht							N-Bedarfswert	bei Kornertrag	N-Düngebedarf *ohne* Zu- bzw. Abschläge	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Summe 0 - 60	*Anzahl*	60 – 90 cm	Summe 0 - 90	kg/ha	dt/ha	kg/ha	kg/ha
W-Raps	Getreide	*13*	12	10	22	*8*	5	27	200	40	173	+ 2 / -3
W-Weizen	Raps, ZR, Ka, SM	*18*	16	15	31	*15*	16	47	230	80	183	+ 1 / -1,5
W-Weizen	Getreide	*10*	13	19	32	*8*	16	48	230	80	182	
W-Triticale									190	70	142	
W-Roggen									170	70	122	
W-Gerste									180	70	132	
S-Gerste	Getreide	*11*	20	15	35				140	50	105	
Hafer									130	55	95	
Mais						*8*	9	44	200	90	156	
Zuckerrüben									170	650	126	+ 0,1 / -0,15
Kartoffeln	Getreide	*1*	11	19	30	*1*	10	40	180	450	140	+ 0,2 / -0,2

Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV	kg N/ha
durch Vor- und Zwischenfrüchte:	
Luzerne, Klee, Kleegras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen	**20**
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen	**10**
Leguminosen (abgefroren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung	**10**
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:	
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:	**20**
N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres	
10 % der Vorkultur des Vorjahrs ausgebrachten Menge an Gesamt-N	**Berechnung**

Erläuterungen zur Düngeempfehlung:

Winterraps: Die Rapsbestände sind oftmals ohne starke Blattverluste aus dem Winter gegangen, sodass in der 1. Gabe, 50% des Stickstoffbedarfs ausreichend sind, in schwachen Beständen sollte die 1. Gabe etwas mehr Gewicht erhalten (65%). Die 2. Gabe zügig, etwa 2 Wochen später durchführen. Bei Einsatz von Stickstoffdüngern mit Nitrifikationshemmern den Düngezeitpunkt nicht so weit hinauszögern. Zur Verbesserung des Ölgehalts sollte eine S-Gabe in Höhe von 40

Wintergetreide: Aufgrund der überwiegend guten Bestandsentwicklung sollte das Wintergetreide nicht zu früh angedüngt werden, ebenfalls sollte die 1. N-Gabe bei starken Beständen etwas niedriger als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden.

N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten. Die Höhe der Düngermengen in der rechten Spalte sind auf das angegebene Ertragsniveau berechnet. Eigene Düngebedarfsrechnung durchführen und Zu- und Abschläge entsprechend vornehmen. Die Ergebnisse der landesweiten N_{min}-Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N_{min}“ veröffentlicht. (DLR Westerwald-Osteifel, Abteilung Landwirtschaft, Philipp Forst, 16.02.2024)

Gez. i. A. P. Forst, DLR Westerwald-Osteifel, Mayen

Amtliche Beratung durch: DLR Westerwald-Osteifel Internet://www.dlr.rlp.de DLR-WW-OE@dlr.rlp.de **02602/92 28 -0**
Dienstsitz Montabaur: Bahnhofstr. 32, 56410 Montabaur
Fax: 02602/92 28 -1800
Ackerbauberatung: J.Mohr -1110 (0152-229 055 13)
Weißer -1115 (0173-393 25 08)
Grünlandberatung Brenner -1104
Wasserschutz Rodenbusch -1102 (0162-231 41 35)

Dienstsitz Mayen: Bannerberg 4, 56727 Mayen
Fax: 02602/92 28 -1801
Ackerbauberatung: Forst -1106 (0177-400 59 42)